

Markt

Deutsche Baustoff- und Ziegelindustrie für weiteren Verlauf 2014 optimistisch

Bereits zum Jahreswechsel hatte die Deutsche Baustoffindustrie in ihrer Gesamtheit die Stimmungslage sowie Umsatz- und Geschäftsergebnis gegenüber dem Vorjahreswechsel 2012/2013 besser eingeschätzt. Der Anstieg der Baustoffproduktion betrug allerdings trotz des damaligen strengen Winters ca. 1 %. Der Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V. (BBS) vertritt bekanntlich die wirtschaftlichen Interessen von 15 Fachverbänden (den Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. eingeschlossen) mit ca. 6000 Betrieben und ca. 145.000 Mitarbeiter/innen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von aktuell 31 Mrd. €. Entsprechend einer Einschätzung des Verbandes Ende dieses 1. Halbjahres und einer insgesamt schwachen Nachfrage in den letzten 2 Jahren, geht die Branche für 2014 dank günstiger konjunktureller Aussichten von einer Steigerung der realen Produktion um mindestens 3 % aus. Das wäre höher als die gesamte deutsche Industrie für das laufende Jahr berechnungsmäßig annimmt. Dieser stabile Aufschwung wird vor allem durch den Wohnungsbau getragen, während der generelle Trend nach Baubereichen differenziert verläuft. Es wird u.a. angenommen, dass in 2014 der immer noch bestehende Nachholbedarf, insbesondere in wachstumsstarken Metropolregionen, das niedrige Zinsniveau und die erhöhte Zuwanderung die Investitionen im Wohnungsbau antreiben. Da der Bautätigkeit auch eine entsprechend hohe reale Nachfrage gegenüber steht, sollen jedoch keine Anzeichen für eine Immobilienblase zu erkennen sein. Dank der dynamischen Nachfrage im Geschosswohnungsbau, rechnet die Branche für das laufende Jahr sogar mit einem Anstieg der Wohnungsbauinvestitionen um rund 4 %.

Für den gewerblichen Bau besteht nach den Rückgängen der letzten Jahre die Annahme einer leichten Erhöhung. So soll sich das Investitionsklima für die Unternehmen durch die gute gesamtwirtschaftliche Lage bereits verbessert haben, was sich auf die Bautätigkeit auswirken dürfte. Somit wird für 2014 mit einem Anstieg der Wirtschaftsbauinvestitionen um 2 % gerechnet. Außerdem wird angenommen, dass sich die insgesamt solide Einnahmesituation der öffentlichen Hand positiv auf die Bautätigkeit der Gebietskörperschaften auswirkt. Daraus würde von schwachem Niveau mit einem Zuwachs der öffentlichen Bauinvestitionen um sogar 5 % gerechnet. Im öffentlichen Raum wird für eine nachhaltige und langfristige öffentliche Investitionstätigkeit eine belastbare Infrastrukturfinan-

zierung gefordert. Dazu der BBS-Präsident Andreas Kern wörtlich: „Der Staat betreibt die Infrastruktur auf Verschleiß. Wenn wir als Industrieland künftig weiter in der ersten Liga mitspielen und nicht hinter unseren Möglichkeiten zurückfallen wollen, dann ist die Leistungsfähigkeit unserer Infrastruktur ein entscheidender Standortvorteil“. Als ein Schritt in die richtige Richtung, wird allerdings in diesem Zusammenhang die von der Bundesregierung vorgesehene Anhebung der Mittel für die Infrastrukturerhaltung und den Ausbau angesehen. Um im Gebäudesektor die ambitionierten Sanierungsziele zu realisieren und mehr bezahlbaren Wohnraum in Ballungsgebieten zu schaffen, fordert Präsident Kern die Verbesserung der Anreize für energetische Sanierungen und höhere Abschreibungssätze im Mietwohnungsbau, da ohne wirtschaftliche Anreize dieses gravierende soziale Problem nicht zu lösen sei. Anmerkung des Berichterstatters: Zur Lösung dieses sozialen Problems gehört auch ein erheblicher Anstieg des Sozialen Wohnungsbaus, der seit Jahren rückläufig ist.

Der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. repräsentiert gegenwärtig insgesamt 90 Unternehmen mit 113 Produktionsstätten und etwas über 8000 Mitarbeiter/innen. Während die letzten beiden Jahre, teilweise auch im Winterhalbjahr witterungsbedingt, eher vom Absatz verhalten waren, wird für dieses Jahr erfreulicher Zuwachs erwartet. Die Dachziegelhersteller mussten in 2013 ca. 7 % Rückgang der Produktion im Vergleich zum Vorjahr hinnehmen. Bei den Mauerziegeln und Pflasterklinkern schlugen die Rückgänge in 2013 nicht so kräftig zu. Während der Produktionswert sich um fast 6 % erhöhte, war die produzierte Menge etwa auf dem Vorjahresniveau verblieben. Diese fast stabile Situation weist differenziert im Wert von Hintermauerziegel +6,6 %, Vormauerziegeln +3,5 % und Pflasterklinker +6,8 % aus. Die vor allem witterungsbedingte positive Entwicklung in den ersten Monaten des laufenden Jahres lässt hoffen, dass ein deutlicher mengenmäßiger Zuwachs der Produkte anhält. Beklagt werden allerdings auch gestrichene Maßnahmen aus dem Entwurf des Koalitionsvertrages wegen finanzieller Gründe, wie die Erhöhung der Abschreibungssätze, Erleichterungen der energetischen Sanierung und die Unterstützung des altersgerechten Bauens. Von den insgesamt 11 Mio. Seniorenhaushalten in Deutschland sind nämlich lediglich 5 % barrierefrei. Die stetig schrumpfende und gleichzeitig alternde Gesellschaft erhöht das Wohnungsproblem für Ältere in den nächsten Jahren außerdem. Von Bedeutung war in den letzten Wochen im Verband die Diskussion um die Verschärfung der europäischen Leitlinien für staatliche Umwelt- und Energiebeihilfen in Brüssel sowie die Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Der massive Druck der Industrien in Brüssel und Berlin hat zwischenzeitlich dazu geführt, dass in den jetzt vorliegenden Fassungen die berechtigten Forderungen der energieintensiven Branchen aufgegriffen wurden. Damit soll zukünftig vor Ort weiter wettbewerbsfähig produziert werden können. Hinsichtlich der Produktpalette zu immer höheren Dämmeigenschaften steht auch die Ziegelindustrie wiederum vor neuen Anforderungen. So trat am 1. Mai dieses Jahres die neue Energie-sparverordnung (EnEV2014) in Kraft. Danach verschärfen sich die energetischen Anforderungen an Neubauten ab 01.01.2016. Der bislang zulässige Primärenergiebedarf pro Jahr muss dann durchschnittlich 25 % niedriger und die Wärmedämmung der Gebäudehülle im Durchschnitt 20 % besser sein. Wettbewerbsfähig produzieren heißt eben auch wettbewerbsfähige Produkte herzustellen. (Quellen: Pressemitteilung des BBS vom 25.6.2014, Presseinfo Ziegelindustrie, schanze-communication vom 17.6.2014)



Sachverständigenbüro Gernandt · Osterkamp · Stengert

Sachverständige für Maschinen,
Anlagen und Produkte der
Keramikindustrie

Loss adjusters and property
value assessors specialized
in ceramics industries

Schadensgutachten und Wertgutachten
über Brand-, Produkthaftpflicht- und Gewähr-
leistungsschäden; über Feuerversicherungs-
und Verkehrswerte bei Erwerb, Beleihung
und fiskalischen Einschätzungen

D-32457 Porta Westfalica · Kleinenbremer Straße 16
Tel. +49 (0) 57 22 / 9 12 90-0 · Fax +49 (0) 57 22 / 9 12 90-99
E-Mail: info@experts-gos.de · Internet: www.experts-gos.de